

## Noroviren (Magen-Darm-Infektion oder Brechdurchfall)

Informationsblatt über Maßnahmen bei Häufungen von Erkrankungen in Kindereinrichtungen und in Schulen etc.

### Übertragungswege

Die Viren werden über den Stuhl und Erbrochenes des Menschen ausgeschieden. Die Ansteckungsfähigkeit ist sehr hoch. Die Übertragung erfolgt fäkal-oral (z.B. Handkontakt zu kontaminierten Flächen) oder durch die orale Aufnahme virushaltiger Tröpfchen, die im Rahmen des schwallartigen Erbrechens entstehen. Das erklärt die sehr rasche Infektionsausbreitung innerhalb der Kindergärten und Schulen. Die direkte Übertragung von Mensch zu Mensch ist in erster Linie die Ursache für die hohe Zahl an Norovirus-Infektionen. Infektionen können aber auch von kontaminierten Speisen oder Getränken (verunreinigtes Wasser) ausgehen.

### Inkubationszeit

6 bis 50 Stunden

### Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Die erkrankten Personen sind während der akuten Phase und mindestens bis zu 48 Stunden danach hoch infektiös. Das Virus kann in der Regel noch 7–14 Tage (in Ausnahmefällen über Wochen) nach einer akuten Erkrankung über den Stuhl ausgeschieden werden. Daher ist auch nach der akuten Phase eine sorgfältige Sanitär- und Händehygiene erforderlich.

### Krankheitserscheinungen

Noroviren verursachen akut beginnendes Erbrechen und starke Durchfälle von etwa 12 bis 72 Stunden Dauer. Die Temperaturen können etwas erhöht sein.

### Erregerhaltiges Material

Die Ansteckungsfähigkeit ist sehr hoch. Die Erreger werden in großer Menge über den Stuhl und Erbrochenes ausgeschieden und können in der Umgebung u. U mehrere Wochen überleben. Schon die Aufnahme **weniger** Erreger kann zur Infektion führen.

### Infektionsquellenerforschung

Schnellstmögliche Information an das Gesundheitsamt: Erfassung der Daten der Erkrankungen (Beginn, Art, Anzahl, etc.) in einer Liste. Diese Liste dem Gesundheitsamt zusenden.

### Hygienemaßnahmen

Die wichtigste Maßnahme ist die sorgfältige Händehygiene für Betreute, Personal und Besucher. Das konsequente Händewaschen nach Toilettenbesuch und vor dem Essen ist **für alle** die wichtigste Maßnahme zum Eigenschutz und zum Schutz anderer. Alle Kinder müssen in der Technik des Händewaschens unterwiesen werden, bei erkrankten Kindern und Kindern in der Rekonvaleszenz sollte das Händewaschen überwacht werden. Es dürfen nur Flüssigseifen aus Spendern und Einmalhandtücher verwendet werden. Besonderes Augenmerk sollte auf die hygienische Zubereitung von Lebensmitteln gelegt werden, um eine Weiterverbreitung zu verhindern.

### Das Personal muss sich nach

- jedem pflegerischen Kontakt mit Erkrankten (z.B. beim Wickeln)
- Entfernen von Ausscheidungen von Erkrankten
- Reinigen und Desinfektion von kontaminierten Flächen

mit einem noroviruswirksamen Händedesinfektionsmittel eine gründliche hygienische Händedesinfektion durchführen, auch wenn bei den o. g. Tätigkeiten Einmalhandschuhe getragen wurden. Auf die korrekte Durchführung der Händedesinfektion ist zu achten. Hierbei ist es wichtig, dass 5 – 10 ml Händedesinfektionsmittel (am besten Wirkungsbereich B der RKI-Liste) in die trockene Hohlhand geben wird. Sofort auf beide Hände verteilen, einschließlich der Fingerzwischenräume, Fingerspitzen und Handgelenke. Mindestens 60 Sekunden einwirken lassen! Nicht abtrocknen! (insbesondere nach jedem Toilettengang und vor der Speisenzubereitung). Grundsätzlich keinen Schmuck tragen, auch keine Eheringe oder Armbanduhr!

### **Maßnahmen für Erkrankte**

Erkrankte Personen sollten in der akuten Phase Bettruhe einhalten und bis zu 72 h nach Ende der Durchfälle den Kontakt mit anderen Personen konsequent einschränken. Kinder unter 6 Jahren, die an einer infektiösen Durchfallerkrankung leiden oder dessen verdächtig sind, dürfen nach § 34 Abs. 1 IfSG Gemeinschaftseinrichtungen nicht besuchen. Eine Wiedertzulassung ist nach Abklingen der Symptomatik möglich, sollte aber frühestens 2 besser 3 Tagen **nach Ende der Symptome** erfolgen. Beispiel: Montags waren die letzten Symptome vorhanden, Dienstag bis Donnerstag keine Symptome; Freitag kann die Einrichtung wieder betreten werden.

### **Personal in Gemeinschaftseinrichtungen**

Erkranktes Personal soll bei Magen-Darm-Beschwerden von der Arbeit freigestellt werden. Die Arbeit kann frühestens 2 Tage nach Abklingen der Symptome unter strenger Beachtung der Händehygiene wieder aufgenommen werden.

### **Flächendesinfektion**

Zur Entfernung von Stuhl oder Erbrochenem werden am besten desinfektionsmittelgetränkte Einmaltücher verwendet, die sofort in geschlossenen Müllbeuteln entsorgt werden. Anschließend wird die kontaminierte Fläche mit einem viruswirksamen Flächendesinfektionsmittel wischdesinfiziert (als Wirkstoffe sollten Perverbindungen oder Aldehyde bevorzugt werden Wirkungsbereich B, RKI-Liste). Ein alkoholhaltiges Flächendesinfektionsmittel ist nicht geeignet. Wenn in einer Einrichtung gehäuft Norovirusinfektionen aufgetreten sind, müssen die Sanitärbereiche täglich wischdesinfiziert werden, ebenso die Handkontaktflächen (z.B. Türklinken, Handläufe etc.).

### **Information**

Bei gehäuftem Auftreten sollen die Eltern/Angehörigen in geeigneter Form (z. B. Norovirus – Merkblatt vom Gesundheitsamt) informiert werden.

### **Ausbrüche**

In der Regel ist gerade in der kalten Jahreszeit mit einem Ausbruch von Noroviren zu rechnen. Bei klinisch-epidemiologischen Verdacht auf Noroviren (Magen-Darm-Infektion oder Brechdurchfall) müssen die notwendigen Hygienemaßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Wegen der hohen Infektiosität sind Ausbrüche nur durch konsequente und lückenlose Einhaltung der Hygienemaßnahmen zu beherrschen.

Das Gesundheitsamt muss informiert werden und kann beratend und unterstützend tätig werden. Zusätzliche Hygienemaßnahmen im Kindergarten oder in der Schule sollten in Absprache mit dem Gesundheitsamt durchgeführt werden.

Bei Fragen erreichen Sie uns unter

☎ Steinfurt 02551/692820 und  
☎ Ibbenbüren: 05451/9913-0